

Unfallursache: Sehschwäche

Was Sie über Ihr Sehvermögen wissen sollten!

Mit Bestehen des Sehtests zum Erwerb des Führerscheins ist für viele Kraftfahrer das Thema Augenkontrolle abgeschlossen. Dabei handelt es sich jedoch um trügerischen Leichtsin, wenn man bedenkt, dass immerhin 7 Prozent aller Unfälle allein auf mangelnde Sehfähigkeit zurückgeführt werden.

Welche Altersgruppen sind von einer Sehschwäche betroffen?

Bei den unter 40-jährigen Kraftfahrern liegt häufig eine Minderung der Sehschärfe vor, die mit einer Brille oder Kontaktlinsen problemlos ausgeglichen werden kann. Ab dem 40. Lebensjahr treten dagegen ernstzunehmende Augenerkrankungen auf, die die sichere Teilnahme am Straßenverkehr gefährden können. Störungen des Dämmerungssehens und eine erhöhte Blendempfindlichkeit sind die typischen Probleme des älteren Kraftfahrers. Diese werden mehrheitlich von Trübungen der brechenden Medien, d.h. von Hornhaut, Linse oder Glaskörper, verursacht. Tückisch ist, dass sich diese Veränderungen über viele Jahre schleichend entwickeln, so dass sich der Betroffene seines Defizits oft nicht bewusst ist. Ein beträchtlicher Anteil der über 50-jährigen ist davon betroffen. Unter den über 70-jährigen sind 34,5% ohne Blendung und 54% mit Blendung nicht mehr zum Fahren in der Nacht geeignet.

Wie wirkt sich eine Sehschwäche auf die aktive Teilnahme am Straßenverkehr aus?

Vermindertes Sehvermögen führt zu einem erhöhten Unfallrisiko. So verleitet eine reduzierte Sehschärfe zu riskanten Überholmanövern auf Landstraßen mit dadurch bedingten Unfällen, weil entgegenkommende Fahrzeuge zu spät erkannt bzw. deren Geschwindigkeit nicht richtig eingeschätzt werden kann. Eingeschränktes Dämmerungssehen und Blendempfindlichkeit führen typischerweise zu Unfällen während Dunkelheitsfahrten. In einer Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen BASt (1) überschätzten ältere Kraftfahrer ihr eigenes Sehvermögen deutlich. Es bestand eine große Diskrepanz zwischen Selbsteinschätzung und den objektiv erhobenen Untersuchungsergebnissen.

Wie stellen Sie fest, ob Sie betroffen sind?

Wenn Sie Straßenschilder oder Autokennzeichen schon in geringer Distanz nicht mehr lesen können, Sie sich bei Dämmerungs- oder Nachtfahrten unsicher fühlen und / oder an einer ausgeprägten Blendempfindlichkeit leiden, sollten Sie einen Augenarzt aufsuchen. Aufgrund der schleichenden Entwicklung von verkehrssicherheitsrelevanten Augenerkrankungen empfiehlt das ADAC-ÄrzteCollegium ab dem 50. Lebensjahr alle 2 Jahre und ab dem 60. Lebensjahr jedes Jahr eine Kontrolle beim Augenarzt vornehmen zu lassen.

(1) Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Mensch und Sicherheit Heft M 65, Bergisch Gladbach, 1997, ISBN3-89429/761/1